



17. Mai 2018

Pflegedirektorin des Dresdner Uniklinikums in „Gesundheitsrat Berlin 2030“ berufen

Jana Luntz berät die Bundeshauptstadt bei der Konzeption künftiger Forschungs- und Versorgungsschwerpunkte

Berlins Regierender Bürgermeister Michael Müller hat am Mittwoch, dem 16. Mai 2018, die Besetzung der Expertenkommission „Gesundheitsstadt Berlin 2030“ bekannt gegeben. Neben Gesundheitsexperten, wie SPD-Politiker und Mediziner Prof. Karl Lauterbach und dem Vorsitzenden des Medizinischen Fakultätentages Prof. Heyo Kroemer wird auch die Pflegedirektorin des Universitätsklinikums Carl Gustav Carus Dresden dem Gremium angehören.

Ein Stadtentwicklungskonzept „Berlin 2030“ soll der schnellen, dynamischen Entwicklung der Stadt Rechnung tragen. Bereits im Herbst 2014 hat der Senat ein Leitbild für das wachsende Berlin verabschiedet. Angesichts des seither hochdynamischen Wachstums ist es nun notwendig, zentrale Leitbilder, Prinzipien und Steuerungsansätze der Stadtentwicklung weiterzuentwickeln. In diesem Rahmen sollen die vorhandenen Handlungsfelder – unter anderem auch die gesundheitspolitische Entwicklung – angepasst und ergänzt werden.

Am gestrigen Mittwoch wurden in Berlin die Mitglieder der Kommission „Gesundheitsrat“ bekannt gegeben. Eine externe Experten-Kommission wird die Berliner Gesundheitsbranche analysieren und zu Verbesserungsmöglichkeiten beraten. Unter ihnen ist die Pflegedirektorin des Universitätsklinikums Dresden, Jana Luntz. „Die Berufung von Jana Luntz in dieses hochkarätige Expertengremium bestätigt uns einmal mehr in unserem bundesweiten Status“, sagt Prof. Michael Albrecht, Medizinischer Vorstand des Universitätsklinikums. „Wir haben hier am Universitätsklinikum mit Experten wie Jana Luntz frühzeitig interprofessionelle Modelle entwickelt, die deutschlandweit Anerkennung gefunden haben, dem trägt die Beratungsfunktion im Gesundheitsrat Berlin 2030 Rechnung.“

Universitätsklinikum
Carl Gustav Carus Dresden
an der Technischen
Universität Dresden
Anstalt des öffentlichen Rechts
des Freistaates Sachsen

www.uniklinikum-dresden.de
www.facebook.com/ukdresden
www.twitter.com/medizin_tud

Pressesprecher:
Holger Ostermeyer
Telefon 0351 458 41 62
Mobil: 0162 255 08 99
Fax 0351 458 88 41 62
E-Mail: pressestelle@uniklinikum-dresden.de

Postanschrift:
01304 Dresden

Besucheranschrift:
Fetscherstraße 74
01307 Dresden
Haus 2
Zimmer 205





MEDIEN-INFORMATION – Seite 2 von 3

„Ziel des Senates ist es, die Gesundheitsbranche in der Region Berlin zu stärken“, erklärt Jana Luntz. „Unsere Aufgabe wird es sein, zu ermitteln, wo sich Wachstumspotenziale für die Hauptstadt verbergen und mögliche Synergieeffekte aufzeigen, darauf freue ich mich sehr. Die Wahl in diese Expertenkommission verstehe ich als Auszeichnung.“

Vorsitzender des elfköpfigen Gremiums ist SPD-Politiker Karl Lauterbach, sein Stellvertreter wird Heyo Kroemer, Dekan der Universitätsmedizin in Göttingen und Vorsitzender des Medizinischen Fakultätentages sein. Die insgesamt elf Mitglieder des Gesundheitsrates setzen sich zusammen aus Krankenkassenfachleuten, Hochschulforschern und Pflegeexperten. Sie sollen zukünftig herausstellen, welche Forschungs- und Versorgungsschwerpunkte für Berlin sinnvoll sind und wie sich Hochschulen, Krankenhäuser und Firmen besser vernetzen können. Die Kommissionsmitglieder kommen nicht aus Berlin und wurden von der Senatswissenschaftsverwaltung zusammengestellt.

Kontakt für Journalisten

Universitätsklinikum Carl Gustav Carus Dresden

Pflegedirektorin

Jana Luntz

Tel. +49 (0)351 458-3362

E-Mail: Jana.Luntz@uniklinikum-dresden.de

www.uniklinikum-dresden.de

Die Deutschen Universitätsklinika



**DIE DEUTSCHEN
UNIVERSITÄTSKLINIKA®**
Wir sind Spitzenmedizin

sind führend in der Therapie komplexer, besonders schwerer oder seltener Erkrankungen. Die 33 Einrichtungen spielen jedoch als Krankenhäuser der Supra-Maximalversorgung nicht nur in diesen Bereichen eine bundesweit tragende Rolle. Die Hochschulmedizin ist gerade dort besonders stark, wo andere Krankenhäuser nicht mehr handeln können: Sie verbindet auf einzigartige Weise Forschung, Lehre und Krankenversorgung. Die Uniklinika setzen federführend die neuesten medizinischen Innovationen um und bilden die Ärzte von morgen aus. Damit sind "Die Deutschen Universitätsklinika" ein unersetzbarer Impulsgeber im deutschen Gesundheitswesen. Der Verband der Universitätsklinika Deutschlands (VUD) macht diese besondere Rolle der Hochschulmedizin sichtbar. Mehr Informationen unter: www.uniklinika.de

Spitzenmedizin für Dresden: Uniklinikum weiterhin ganz vorn in deutschem Krankenhaus-Ranking

Deutschlands größter, im Oktober 2017 zum sechsten Mal erschienener Krankenhausvergleich des Nachrichtenmagazins „Focus“ bescheinigt dem Universitätsklinikum Carl Gustav Dresden (UKD) eine hervorragende Behandlungsqualität. Die Dresdner Hochschulmedizin erreichte Platz drei im deutschlandweiten Ranking. Dies ist ein weiterer Beleg für die überdurchschnittliche Qualität der 21 Kliniken des UKD. Gesundheitsexperten sowie insgesamt 14.000 Ärzte hatten Kliniken aus ganz Deutschland beurteilt.



MEDIEN-INFORMATION – Seite 3 von 3

18 Fachbereiche wurden beim Focus-Vergleich bewertet. Dabei schaffte es das Uniklinikum mit neun Kliniken zum Teil mehrfach in die Spitzengruppe – der Gruppe, in der sich die Gesamtbewertung der Klinik deutlich von den restlichen Einrichtungen abhebt. Das Dresdner Uniklinikum bekam vor allem Top-Noten für die Therapie von Darm- und Prostatakrebs in den Kliniken für Viszeral-, Thorax- und Gefäßchirurgie, der Medizinischen Klinik I beziehungsweise Urologie. Zur Kategorie „Spitzengruppe“ gehört bei der Behandlung von Krebserkrankungen darüber hinaus die Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe. Auch auf dem Gebiet der seelischen Erkrankungen ist das Uniklinikum stark aufgestellt: Top-Noten erhielt die Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie für die Behandlung von Depressionen. Außerdem in den Spitzengruppen vertreten: Die Klinik für Neurologie für die Behandlung von Multipler Sklerose und Parkinson, das UniversitätsCentrum für Orthopädie und Unfallchirurgie für seine Expertise in der Endoprothetik und die Medizinische Klinik III für die Behandlung von Diabetes.